Gabriel Barylli

Polsprung

Schauspiel

2H

UA: 25.11.2009, neuebuehnevillach

DEA: 18.11.2010, Euro Theater Central, Bonn

Viktor Abramowitsch richtet sich in einer Berghütte auf 2400 Metern Höhe häuslich ein. Ausgerüstet mit vollen Kartons für das „Leben danach" will der Anwalt, der alle Brücken hinter sich abgebrochen hat, den nahenden Weltuntergang überstehen. Den finanziellen Neuanfang sollen 300 Unzen Silber und 200 Unzen Gold - der Erlös für seine verkaufte Kanzlei - sichern. An alles hat er gedacht: von Batterien, einem Weltempfänger mit Kurbel bis zum Klappspaten und Zweitdosenöffner und - als „Notvorrat für die Seele" - sechs Flaschen Whiskey. Nur mit dem Erscheinen des Besitzers der Hütte hat er nicht gerechnet. Plötzlich steht Jacob Fernreiser in der Tür, und kann sich an einen Mietvertrag nicht mehr erinnern. Nach anfänglichen Differenzen einigen sie sich auf einen Verbleib Viktors bis zum 6. Jänner des Jahres 2013. Obwohl Jacob seinen Untermieter für einen Spinner hält und dessen Endzeit-Theorien bezweifelt, kommt er doch kurz vor dem „Termin" mit einem Weihnachtsbaum vorbei, um mehr über Viktor und den erwarteten, das Ende des Planeten auslösenden „Polsprung" zu erfahren. Doch statt des Weltunterganges verschüttet eine Lawine das Haus und zwingt die beiden Männer, länger als gewollt zusammenzubleiben. Die Kurbel zum Weltempfänger ist verschwunden, sie sind komplett abgeschnitten, nicht einmal Jacob scheint jemand zu vermissen. Aber die „einander überschneidenden Kausalzusammenhangsketten" haben sie nun einmal an diesem Ort zusammengebracht. Und so aktivieren sie ihre Chakren, machen sich "Gamma-Ray-bursts"-fit, singen unterm Christbaum, stoßen zu Silvester miteinander an, und als im März endlich das ersehnte Tauwetter einsetzt, findet sich auch die Kurbel für den Weltempfänger wieder. Sie schalten ein, drehen am Sendersuchlauf, suchen alle Frequenzen ab und – und ... was hören sie ...?

Stimmen

„Heitere Weltuntergangsstimmung in Villach
Der Tag geht, Johnnie Walker kommt. Zwei Stunden in heiterer Weltuntergangsstimmung bei Gabriel Baryllis ‚Polsprung' in der neuenbühnevillach. Ein Schlenkerer zum

Emmerich-Blockbuster ‚2012', ein anderer zur Währungsreform (man zahlt mittlerweile mit ‚Neuen Euros'), mit lockerer Hand dazwischengestreute Troubles mit den Frauen und ein Quantum Lebenslüge - an diesem Mischpult ist Barylli ein Meister …" (Uschi Loigge, Kleine Zeitung)

"Jubel für Polsprung-Uraufführung
Zeitgeistige Blödelei, Weltuntergangstheorien und -fantasien sind der Stoff, aus dem Gabriel Barylli sein neues Stück für unsere Sinn und Unsinn suchende Gesellschaft maßgeschneidert hat. ‚Polsprung' wurde am Mittwoch unter heiterem Jubel in der neuebuehnevillach uraufgeführt. Spitze: Michael Weger und Erik Jan Rippmann." (Andrea Hein, Kronenzeitung)

„Das Echo vom Alltags-Talk
Gabriel Barylli schreibt am Pulsschlag: In seinem neuesten Stück ‚Polsprung' reagiert er auf Weltuntergangsszenarien … und ihre Wertemuster. Und wenn man Barylli erwartet, bekommt man auch Barylli!" (Maja Schlatte, KTZ, 27.11.2009)

„Mit ‚Polsprung' beweist Regisseur Gabriel Barylli erneut sein humorvolles Gespür für pointierte Dialoge und die Schwächen und Stärken unseres Gesellschaftsbildes." (Villacher Tag)

Gabriel Barylli
(* 1957 in Wien)

Gabriel Barylli, geboren 1957 in Wien, ist Autor, Schauspieler und Regisseur. Sein Stück „Butterbrot“ wurde und wird in über 150 Inszenierungen im gesamten deutschen Sprachraum aufgeführt. „Honigmond“, das 5 Jahre später als Antwort entstand, hat bereits über 90 Inszenierungen erlebt. Beide Stücke wurden in seiner Regie erfolgreich verfilmt. Für Butterbrot bekam Barylli den Bayerischen Filmpreis für die besten Dialoge. Für „Stage Entertainment“ schrieb er das Musical „Ich war noch niemals in New York“ mit den Liedern von Udo Jürgens. Das Musical wurde die erfolgreichste Eigenproduktion von Stage Entertainment in Deutschland.